

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

138.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dingen geschehen kan / auch aufs zukünftige da-
von versprechen möge.

138.

Es hat auch der Allerhöchste / welcher der Kö-
nige Herzen in seinen Händen hat / Sr. Kön.
Maj. in Preussen Unsers Allergnädigsten
Herrn Herz von Anfang bis hieher zu diesem
Wercke geneiget: daher dann Dieselbe es nicht
allein in Dero Allergnädigste Protection genom-
men / und niemals zugegeben / daß dasselbige von
iemanden gekränkct oder gehindert werde; son-
dern auch die demselben Anno 1698. ertheilte Pri-
villegia / im Jahr 1702. allergnädigst erneuert und
vermehret; zu gleicher Zeit auch das Pädagogium
mit Allergnädigsten Privilegiis versehen: welche
denn auch um deswillen in öffentlichen Druck ge-
geben sind / auf daß jedermann sehen könne / und
auch der Nach-Welt offenbar sey / sowol wie Sr.
Kön. Maj. dieses als ein Göttlich Werck angese-
hen und secundiret / als auch was für ein realer
Nutzen dadurch dem Wercke zugewachsen / und
was für ein guter Grund zu desselben Fortsetzung
bey der Posterität gelegen worden.

Der allmächtige Gott / vor dessen heiligen
Augen alle Dinge offenbar sind / vergelte Sr. Kön.
Maj. alle diese hohe Wohlthat / befestige Ihren
Thron / lasse Dieselbe diese Frucht von der Beförde-
rung vieles Guten erndten / daß sie dadurch viele
getreue Unterthanen / und grossen Segen in De-
ro gangen Regierung erlangen / und in beständi-

88 Treuer Gehülffen Dienst bey dem Werck.

gem erwünschten Frieden Dero Cron und Scepter
tragen mögen!

139.

In der Hoffnung / daß das Werck auf die Po-
sterität werde fortgesetzt werden / stärcket mich
auch nicht wenig dieses / daß der weise und gütige
GOTT mir meine treue Gehülffen / die von An-
fang dabey gewesen / bishero erhalten hat. Der
erhalte dieselben nur ferner in wahrer Einigkeit /
und gründlicher Verleugnung alles Eigen-Gefuchs /
und heilige sie iemehr und mehr / nebst noch an-
dern die dazu kommen möchten / zu seinen Gefassen ;
damit meine dißfalls habende Hoffnung mehr und
mehr befestiget / und mein Herz auch darüber zu
vielm Preise GOTTes erwecket werde.

140.

Wer im übrigen den geringen Anfang des
Wercks erwäget / und nun dagegen hält / wie es
GOTT von Jahren zu Jahren bis hieher zuneh-
men lassen / und es so augenscheinlich gesegnet /
der wird leichtlich begreifen / daß ich Ursach genug
habe / mir solche Hoffnung zu machen ! Denn
es sey ferne von mir / daß ich die offenbare Hand
GOTTes mir nicht sollte zur kräftigen Stärkung des
Glaubens dienen lassen ; vielmehr glaube ich von
Herzens-Grunde / daß noch alle Menschen / die es
sehen (und sich nicht boshafter Weyse ver-
härten) sagen werden / das hat GOTT ge-
than / und mercken / daß sein Werck sey. Die
Gerechten werden sich des Herrn freuen /
und